**SCHREIBBEWERB**

Name der Schülerin/des Schülers: Lucia Hinteregger

Alter: 8 Jahre Schule: VS Grillparzer 1

Klasse: 2b Ort: St.Pölten

Foto:„De letztn Sunstrohln“ – Romana H., NMS Aschbach

**Wald Nacht**

**Christoph Mauz**

20:37

Schöner Schmarrn! Jetzt wird es gleich finster und ich habe immer noch keine Ahnung, wo genau ich bin. Das Einzige, das völlig außer Streit steht, ist die Tatsache, dass ich im Wald stehe. Mittendrin! Der Wald ist irgendwo im westlichen Niederösterreich. Zwischen Amstetten West und Oed-Öhling. Wenn ich die Augen zumache, dann höre ich Autobahngeräusche. Das heißt, ich hoffe, dass es Autobahngeräusche sind. Weil wenn das Geräusch zum Beispiel von Gelsen kommt, dann gute Nacht, Bertl! Bertl heiße ich übrigens. Bertl Panigl und ich hab‘ mich verlaufen. Verlaufen in einem Wald im westlichen Niederösterreich, zwischen Amstetten West und Oed-Öhling.

Na super!

jetzt ist es schon wieder zehn Uhr früh und ich bin noch immer nicht aus diesem tausend Kilometer langen Wald draußen. Ich habe schon eine ganze Nacht und einen halben Tag in diesem doofen Wald verbracht ohne irgendwas zu essen.

Es war wirklich nicht sehr schlau von mir wie dieser Junge von Hatschi Bratschis Luftballon einfach weg zu laufen.

Also es ist so passiert, dass meine Mama nichts mehr mit mir reden wollte dann bin ich vor Wut weggelaufen und so ist es passiert, dass ich mich im Wald verlaufen habe. Mein Handy habe ich leider daheim liegen lassen und jetzt, jetzt bin ich total verwirrt weil ich nicht einmal weiß wo Norden, Osten, Süden und Westen ist.

Eigentlich kann ich das ja. Aber seit ich im Wald bin kann ich mich gar nicht mehr orientieren. Das ist eben das doofste an der Sache, weil wenn ich mich jetzt noch orientieren könnte, könnte ich vielleicht noch nach Hause finden. Also sitze ich jetzt ganz alleine im Wald und kann nur hoffen das mich jemand findet.

Ich habe jetzt schon eine ganze Nacht lang überlegt, ja und natürlich auch einen halben Tag lang, aber das ist ja jetzt nicht so wichtig.

Auf jeden Fall kam ich zu einer alten Mühle, das hat mich sehr gefreut, weil in der Mühle gab es ein bisschen etwas zu essen. Natürlich war das Essen nur so wenig das es in zwei tagen schon wieder aufgegessen war, aber das war mir jetzt nicht so wichtig weil ich war froh, das ich wenigstens ein bisschen was zu essen hatte. Nach diesen zwei Tagen habe ich mich auf den Weg gemacht mein zuhause endlich wieder zu finden aber ich stoß bei der Suche leider nicht auf mein zuhause sondern auf eine zerfallene Bäckerei.

Ich hatte auch ein bisschen Angst vor der zerfallenen Bäckerei, weil ich kurz gedacht hätte, das das ein altes Schloss wäre in manchen Geschichten kommt so etwas nämlich oft vor, und das sind dann meistens Gruselgeschichten. Aber dann habe ich zum Glück bemerkt das das nur eine alte zerfallene Bäckerei ist. Kurz darauf kam ich wieder heraus, weil es in der zerfallenen Bäckerei nur nach Kümmel gerochen hat. Man ist auf Kümmel gegangen man hat währenddessen auch Kümmel gegessen, ich hasse Kümmel.

Aber ich hatte trotzdem Glück weil ich in der Bäckerei etwas zu trinken entdeckt habe weil ich hatte jetzt seit ich im Wald bin auch nichts mehr zu trinken. Gegessen habe ich ja in der Mühle aber das trinken war mir wirklich ein bisschen zu wenig weil es leider nur eine halb volle Plastikflasche war und diese halb volle war noch dazu uralt aber ich war trotzdem froh das ich irgendetwas zu trinken hatte. Wie ich wieder draußen war konnte ich meinen eigenen Augen nicht trauen weil da draußen war eine bekannte von uns und ich kenne sie auch ganz gut, nicht nur meine Mama.

Sie hat gesagt das sie mich zu meiner Mama bringt ich habe gesagt danke und bin in ihr Auto eingestiegen das Auto war ein Elektroauto meine Eltern haben auch so eines zuhause wie wir endlich von diesem tausend Kilometer langen Wald draußen waren, wurde leider der Akku leer und so blieb das Auto stehen. Na super! Jetzt sind wir gerade mal eine stunde gefahren. Und jetzt ist die Batterie schon wieder leer und ich habe mein Handy auch zu hause liegen lassen, ich auch ertönt es von hinten.

Ich steige mal aus sagte ich ok sagte die Bekannte, übrigens die Bekannte heißt Henriette. Ich steige auch aus sagte sie, hm komisch wo sind wir hier denn überhabt? Fragte ich Henriette blieb stocksteif stehen ich fragte Sei ist irgend etwas passiert? Sie sagte ja wir haben ein ziemlich großes Problem was denn? Fragte ich naja sagte Henriette ich habe mich verfahren sagte Sei ,und jetzt sind wir irgendwo? Fragte ich j....a sagte Henriette aber dann sahen wir eine Kröte und dann wussten wir wo wir sind und dann sagten wir gleichzeitig na super! Jetzt sind wir im Sumpf gelandet.

Zwei Stunden später hatten wir schon die Füße im Sumpf ich hatte Angst sehr viel Angst vier Stunden später waren wir schon fast ganz versunken im Sumpf wir schrien so laut das uns sogar vielleicht jemand hören könnte. Und ich glaube das wir sogar zu laut geschrien haben weil alle Menschen die in uns gekannt haben waren sofort da, und natürlich meine Mama und mein Papa und am meisten habe ich mich darüber gefreut das meine Mama wieder mit mir gesprochen hat aber ich hätte auch nicht einfach weglaufen sollen und das merke ich mir ab jetzt für mein ganzes leben lang.

Wartet noch kurz, wir sind noch nicht am Ende von meiner Geschichte, nachdem wir gerettet wurden haben wir noch stunden lang jedem der uns gerettet hat die Geschichte erzählen müssen und wie wir endlich fertig waren ist auf einmal was passiert es hat einen lauten Knaller, wir haben uns natürlich alle erschreckt aber es war dann doch nur ein riesen großes Feuerwerk über das sich dann auch noch alle gefreut haben, aber wartet noch dann ist plötzlich der Nachbarsjunge verschwunden.

Wir sind alle zu erst einmal beim Sumpf schauen gegangen außer ich, ich habe nämlich nachgedacht wer könnte denn außer ihm das Feuerwerk gemacht haben? ....... also bin ich hinter unser Haus gegangen und da war Fritz der Nachbarsjunge, ich fragte ihn „was machst du denn da?“ ich habe das Feuerwerk geschossen und jetzt suche ich meine Eltern ....... weißt du wo sie sind? Sagte Fritz, ja ich weiß wo deine Eltern und die anderen sind sagte ich wir gingen zusammen zum Sumpf und der Fritz fiel seinen Eltern in die Arme und die Eltern vom Fritz bedankten sich bei mir das ich den Fritz gefunden habe und so ist mein Abenteuer schon fast zu ende also dann haben wir am nächsten Tag beschlossen das ich nie wieder ohne Erlaubnis in den Wald gehen darf, oder nicht ohne einen Erwachsenen den ich kenne, und Ich versprach es meinen Eltern ganz fest das ich so etwas niemals wieder . und das ist das Ende von meinem Abenteuer.